

schäftsführung bezahlt hat, wird der reine Gewinn auf folgende Art vertheilt: Der Staat Louisiana erhält für die übernommene Garantie der Darlehen ein Sechstel des ganzen reinen Gewinnes, wenn alle 12 Millionen, und ein Zwölftel des Gewinnes, wenn bloß 6 Millionen Dollars dargeliehen wurden; dieser Antheil am Gewinne wird für die Elementar-Schulen im Staate verwendet. Die jährlichen Gewinne der Actionnairs werden denselben so lange zugeschrieben, bis die erste Serie des Darlehens zurückgezahlt ist; dann erhalten die Actionnairs ein Fünftel des Gewinnes und der übrige Theil wird wieder ihrem Capitale zugeschrieben, bis die zweite Serie des Anlehens zurückgezahlt ist u. s. w. Nach Rückzahlung der letzten Serie binnen 50 Jahren, erhalten die Actionnairs den ganzen entfallenen Gewinn.

Der Vortheil dieser Bank für die Pflanzer in Louisiana ist so gross, dass schon jetzt segenvolle Wirkungen überall erscheinen und binnen wenigen Jahren die Lage der Pflanzer, welche früher grossentheils in den Händen von Wucherern waren, noch mehr und reell verbessert werden wird. Die Actien tragen zwar bisher noch keine Dividende, da der Gewinn denselben stets zugeschrieben wird; allein sie stehen gegenwärtig, im dritten Betriebsjahre der Bank, schon auf 120, statt 100; wer also eine Actie verkauft, erhält die Avance von 20% baar ausgezahlt.

SIEBENTER BERICHT.

Louisville in Kentucky, den 5. Juni 1839.

Bank-System in den vereinigten Staaten.

Die Banken haben in den vereinigten Staaten eine solche Ausdehnung und Wichtigkeit erlangt, ja sie hängen so sehr mit dem hiesigen Leben zusammen, dass kein Tag vergeht, wo nicht darüber gesprochen wird, und wo nicht in den hiesigen öffentlichen Blättern Betrachtungen über das Bank-System oder Berichte bestehender Banken vorkommen. Man sollte glauben, die vereinigten Staaten könnten ohne Banken oder ohne Credit gar nicht existiren, und frägt man, wodurch so viele volkreiche, gut gebaute Ortschaften in so wenig Jahren entstanden, wodurch die undurchdringlichen Waldungen in den westlichen Staaten cultivirt, wodurch die sumpfigen Ländereien am Mississippi in die schönsten Zucker- und Baumwoll-Plantagen verwandelt wurden, wodurch dieser allgemeine, überall sichtbare Wohlstand in so wenig Jahren bewirkt worden sei, so erhält man gewöhnlich zur Antwort: Wir verdanken diess unsern Banken oder unserm Credit-System, denn Credit ist das erste Element der Wohlfahrt der Union!

Ich besuchte in Philadelphia einen Wagenbauer, der wegen seiner Geschicklichkeit allgemein bekannt ist, bisher aber noch kein Vermögen erwarb, indem er Alles auf fortwährende Versuche in Abänderung der Construction der Eisenbahn-Wagen verwendete. Können Sie eine grössere Bestellung übernehmen? fragte ich den Mann. — O ja, ich übernehme eine Bestellung von 20,000 Dollars und noch weit mehr, und verlange bloß bei Ablieferung der Wagen Bezahlung in Wechseln auf 6 Monate Zeit. — Aber wie wollen Sie diess anstellen, ohne baar Geld zu besitzen? erwiederte ich. — Nichts ist leichter als dieses, war die Antwort. So wie ich nämlich den Contract abgeschlossen habe, gehe ich in ein grosses Holz-Depot und suche mir den ganzen Bedarf von Holz und Bretern aus; der Holzhändler gibt mir auf blosse Vorweisung des Contractes Credit für wenigstens 8 Monate, innerhalb welcher ich die Bestellung ausführe. Auf gleiche Art erhalte ich Eisen, Leder, Messing und was ich sonst benöthige gegen Credit von 8 Monaten. Nun bedarf ich aber noch baar Geld, um jede Woche meine Arbeiter zu bezahlen; ich stelle einen Wechsel aus, den ein oder zwei Freunde indossiren und welchen ich bei einer Bank verkaufe; so arbeite ich ruhig fort, und wenn ich nach Ablieferung der Wagen mit Wechseln auf 6 Monat Zeit bezahlt werde, so rechne ich mit dem Holzhändler und allen Andern ab, und bezahle sie mit den empfangenen Wechseln.

Der Holzhändler selbst, fuhr der Mann fort, hat seinen Lagervorrath bei weitem nicht bezahlt, er erhielt das Holz aus dem Innern des Landes von Waldbesitzern, welchen die Banken schon Vorschüsse darauf machten, wie man im Walde zu fällen anfing; derselbe Fall ist bei dem Eisenhändler und allen Andern, die mir creditiren; sie geben mir Waaren auf Credit, welche sie selbst noch nicht bezahlten, die ersten Erzeuger haben aber bereits von den Banken bedeutende Vorschüsse hierauf erhalten. So geht es hier mit allen Geschäften, wir unternehmen Alles auf Credit; wer hier etwas gelernt hat, thätig und rechtschaffen ist, findet Credit und Geld, um jedes vernünftige Geschäft durchzuführen. Zuweilen geschieht es, dass die Speculation fehl schlägt und der Unternehmer Banqueroute macht, dann gleicht er sich mit seinen Creditoren aus, gibt ihnen, was er hat, und beginnt von Neuem. Es gibt Leute, welche vier- bis fünfmal in ihrem Leben fallirten, jedesmal neu anfangen und immer wieder Credit fanden, weil man sie als thätige und rechtschaffene Leute kannte; manche derselben hatten zu Ende ihres Lebens ein bedeutendes Vermögen, andere blieben arm. Die Banken und übrigen Creditoren verschmerzen einzelne Verluste sehr leicht, weil die Masse ihrer Geschäfte so gross ist, dass sie im Ganzen genommen doch immer nur gute Gewinne machen. So geht es bei uns in der neuen Welt; in der alten Welt, sagt man, sei Alles auf einen bleibenden soliden Fuss eingerichtet, und darum fände ein junger fähiger und thätiger Mann keine Unterstützung, wenn ihm das baare Geld fehlt, darum würden so wenig Unternehmungen ausgeführt, weil nur diejenigen, welche man für ganz sicher und gewiss hält, Aufnahme finden; allein die Erfahrung soll dort zeigen, dass man auch hierbei sich manchmal verrechnet, und weil die Masse der Geschäfte verhältnissmässig so unbedeutend ist, so muss der Gewinn eines Geschäftsmannes in der alten Welt auch viel weniger als bei uns betragen, und die allgemeine Wohlfahrt des Landes muss bei weitem weniger zunehmen, als diess in der neuen Welt unter einem arbeitsamen, vorurtheilsfreien, sich wechselweise unterstützenden Volke der Fall ist. —

So lauteten die Worte des Wagenbauers in Philadelphia; es ist nun beinahe ein halbes Jahr verflossen, ich habe mich täglich seiner Worte erinnert und täglich irgendwo eine neue Bestätigung ihrer Wahrheit erhalten. Aber das americanische Credit-System ist ein so ungeheures Gebäude, es wird so verschiedenartig in den 26 souverainen Unionsstaaten ausgeübt, es wurde, wie mit jeder guten Sache, schon so viel Missbrauch damit getrieben, dass es viele Zeit, Besprechung mit vielen unterrichteten Personen und eine reife Ueberlegung bedarf, um dieses System in seinen Grundsätzen richtig aufzufassen, und um zu beurtheilen, in wie weit dasselbe für unsere europäischen Verhältnisse anwendbar sei. Es ist hier derselbe Fall wie mit den Eisenbahnen; die Americaner haben in 10 Jahren 3000 engl. Meilen Eisenbahnen beendigt und bei jeder derselben neue Versuche und Abänderungen gemacht. Die Americaner haben in den letzten 25 Jahren über 700 Banken errichtet und beinahe bei jeder derselben ebenfalls versucht und abgeändert. Es gibt keine Construction der Eisenbahnen, es gibt kein Bank-System, was hier nicht versucht und erprobt worden wäre, und da beinahe alle Banken, so wie die Eisenbahnen jährlich gedruckte Berichte vertheilen, so findet man hier auch für das Bankwesen eine Schule, die kein zweites Land der Welt darbietet.

Ich habe bereits in den letzten zwei Berichten von einzelnen Banken gesprochen, welche in den Staaten Georgia und Louisiana errichtet wurden; dieser Bericht soll eine kurze Geschichte und Darstellung der Ausdehnung der hiesigen Banken enthalten; in meinen späteren Berichten wird die Einrichtung und Verwaltung der Banken in den einzelnen Staaten dargestellt werden.

National-Bank oder Bank der vereinigten Staaten.

Die Americaner hatten schon zur Zeit, als sie englische Colonisten waren, mehrere Banken, wie sie sich aber durch den Unabhängigkeitskrieg von der englischen Vormundschaft befreit hatten, wurden sie auch unternehmender, sie benöthigten mehr Credit, und vermehrten daher ihre Banken. Jeder einzelne Unionsstaat gab nach seinen Ansichten Bank-Privilegien (*Charters*), wodurch Gesellschaften (*Incorporated Companies*) berechtigt wurden, Noten in Umlauf zu setzen und Bankgeschäfte im Bereiche dieser Staaten zu unternehmen. Man fühlte bald, dass es zur Herstellung einer gleichförmigen Circulation eines gemeinschaftlichen Vereinigungspunktes bedarf, und errichtete im Jahre 1791 eine Nationalbank, *United States Bank* genannt, welche ihr Privilegium vom Congressse erhielt und daher im ganzen Umfange der Union Geschäfte betreiben konnte. Das Kapital dieser Bank bestand in zehn Millionen Dollars, wovon die Föde-

ral-Regierung mit ein Fünftel interessirt war; die Charter war für 20 Jahre ertheilt. Da die meisten Banken in den einzelnen Staaten (*State Banks*) nur ein Kapital von einigen Hundert Tausend Dollars besaßen, so machte die Nationalbank nicht bloß die grössten Geschäfte, sondern erlangte bald eine Controlle über alle *State Banks*; sowie nämlich eine dieser Banken zu viel Noten in Umlauf setzte oder sich in unsichere Speculationen einliess, verweigerte ihr die Nationalbank jeden Credit und nahm ihre Noten nicht mehr an oder schickte sie der Bank zur Einlösung gegen baar Geld zu. Die Nationalbank erlangte hierdurch grosse Gewalt in Betreff der Geldverhältnisse der Union, ein allgemeines Geschrei über ihr Monopol erhob sich und nach Verlauf der Privilegiumsdauer von 20 Jahren, im Jahre 1811, wurde ihre Charter nicht mehr verlängert.

Im Jahre 1812 brach der Krieg zwischen den vereinigten Staaten und England aus; als natürliche Folge hiervon verminderte sich der Credit und die Unternehmungen, das Publikum drängte sich zu den Banken, um die Noten gegen baar Geld einzuwechseln, und bald stellten die meisten Banken ihre baaren Zahlungen ein. Als der Frieden im Jahre 1815 geschlossen wurde, zählte die Union über 200 Banken, deren Noten je nach ihrem Credite mit 20 bis 50 $\frac{9}{10}$ Verlust bei Zahlungen angenommen wurden; eine grosse Zahl Privaten stellte überdiess noch kleine Obligationen oder Scheine aus, die in der Nachbarschaft circulirten; das Land war mit Papieren jeder Art überschwemmt, Gold und Silber waren ganz und gar verschwunden.

Der Congress berieth lange, wie der allgemeinen Confusion abzuhelpen sei und fand kein anderes Mittel, als neuerdings im Jahre 1816 eine Nationalbank mit einem 20jährigen Privilegium zu errichten; das Kapital dieser Bank bestand in 35 Millionen Dollars oder 350,000 Actien à 100 Doll., wovon wieder die Föderal-Regierung den fünften Theil als Actionnair beitrug; die Bank wurde durch 25 Directoren geleitet, wovon die Föderal-Regierung fünf ernannte; die Directoren wählten unter sich einen Präsidenten, der letztere war besoldet, die Directoren hatten aber keine Gehalte. Die Hauptbank war in Philadelphia und 25 Zweigbanken in den wichtigsten Städten der Union. Die Hauptbank stand mit den ersten Häusern in England und Frankreich in Verbindung und wurde, vorzüglich seit Herr *Nicolas Biddle* das Präsidium derselben übernahm, mit solcher Umsicht geleitet, dass Jedermann, er mochte Freund oder Feind der Bank sein, dies anerkannte.

Die Föderal-Regierung gebrauchte diese Bank, um die Einkünfte, vorzüglich der Zölle und der verkauften Ländereien, an den verschiedenen Punkten des Landes von den Staats-Einnehmern zu empfangen, aufzubewahren und wo es immer nothwendig war, wieder zu bezahlen; die Bank bezahlte alle Pensionen aus dem Revolutionskriege, sie zahlte die Zinsen und das Kapital der National-Schuld, und als letztere abgetragen war, hatte sie stets 20 bis 30 Millionen Dollars der Ueberschuss-Einnahme (*Surplus revenue*) zur Aufbewahrung. Die Bank zahlte an die Föderal-Regierung keine Zinsen für die ihr anvertrauten Gelder, sie machte aber auch alle Zahlungen an jedem Punkte der Union, ohne irgend eine Provision hierfür zu berechnen. Der Staat verlor zwar auf diese Art die Zinsen seiner baaren Geldvorräthe, allein er ersparte auch ein ganzes Heer von Cassa-Individuen, er ersparte sämtliche Transportkosten, welcher vor 20 Jahren bei dem Mangel an Communicationen sehr gross gewesen wären, endlich hatte die Föderal-Regierung, so lange sie sich der Nationalbank bediente, nie irgend einen noch so unbedeutenden Geldverlust zu beklagen.

Das Vertrauen der Privaten gegen diese Bank war nicht geringer; wer baar Geld hatte, hinterlegte es bei der Bank oder einem ihrer 25 Filialen; es wurde eine Rechnung für denselben eröffnet, und die Bank bezahlte seine Geldanweisungen auf Sicht. Man fand dies so bequem, dass nach und nach der ganze vermögliche Theil des Publicums der Nationalbank oder ihren Zweigbanken, oder auch einer andern Bank die Wechsel zum Einkassiren übergab und durch diese Bank wieder alle Zahlungen machen liess. Die Bank berechnete hierfür gar keine Spesen, sie bezahlte aber auch keine Zinsen für die bei ihr hinterlegten Gelder. Man war der Mühe des Geld-Einkassirens, welches bei der Masse der hiesigen Noten, die häufig unter *pari* stehen, kein leichtes Geschäft ist; man war der Mühe des Geld-Auszahlens ganz überhoben, man hatte endlich keine Gefahr wegen Veruntreuung der Gelder zu befürchten. Kaufleute und Privaten fanden diese Einrichtung so bequem, dass sie noch jetzt immer fort dauert und man häufig auf einem Comptoir oder in einer Haushaltung kaum 50 Dollars findet, indem alles Geld durch die Hände der Banken geht.

Nach der *Charter* durfte die Nationalbank der Föderal-Regierung höchstens 500,000 Doll. und den Regierungen der einzelnen Staaten höchstens 50,000 Doll. leihen. Die Nationalbank emittirte Noten, welche in der ganzen Union von Privaten und öffentlichen Beamten für baar Geld angenommen, aber auch bei jedesmaliger Präsentation sogleich gegen Gold oder Silber verwechselt wurden; die kleinsten Noten betragen 5 Doll. Die Nationalbank escomptirte kaufmännische Wechsel mit 2 Unterschriften, deren Verfallzeit nicht über 4 Monate betrug, sie machte Vorschüsse auf Staats- und andere öffentliche Papiere und handelte mit Gold und Silber; der *Charter* nach durfte die Bank keine öffentlichen Fonds kaufen und verkaufen und sie durfte bloß solche Realitäten besitzen, die ihr für Zahlungen verpfändet wurden und bei erfolgter Nichtzahlung zufielen. Der Zinssatz für die Escompte war auf 6 $\frac{0}{0}$ festgesetzt und da die Bank immer einen sehr grossen Vorrath an baarem Gelde in ihren Kellern liegen hatte, so betragen die Dividenden der Bank-Actien auch gewöhnlich nur 7 $\frac{0}{0}$.

Die Nationalbank, welche wie bemerkt, im Jahre 1816 zum zweiten Male gegründet wurde, begann am 1. Jan. 1817 ihre Geschäfte und schon am 20. Febr. 1817 fingen die *State Banks* in den grösseren Unionsstädten an, Noten gegen baar Geld zu verwechseln. Jene Banken welche dies nicht thun konnten, verloren allen Credit und mussten ihre Geschäfte liquidiren. Im Jahre 1819 war wieder vollkommene Ordnung hergestellt und die Nationalbank hatte die Controlle über alle *State Banks* in ihren Händen. Zum zweiten Mal erhob sich das Geschrei über Monopole, und als der Präsident der vereinigten Staaten, General Jackson, in der Nationalbank eine Gewalt im Staate zu sehen anfing, welche mit seinen demokratischen Ideen nicht vereinbar war, entzog er ihr im Jahre 1834 nicht nur die deponirten Gelder der Föderal-Regierung, sondern er legte auch sein Veto gegen die vom Congress notirte Erneuerung des Privilegiums ein. Als die Bank die Staatsgelder zurückgezahlt hatte, verminderte sie ihre Escompte, sie beschränkte ihre Geschäfte und man sah einer neuen Handelskrisis entgegen. Nach Ablauf der *Charter* der Nationalbank am 3. März 1836, dehnten die Banken in den einzelnen Staaten ihre Geschäfte über Verhältniss aus und es entstand eine allgemeine Krisis, von welcher sich das Land heute noch nicht ganz erholt hat.

Die Actionäre der frühern Nationalbank verwandten sich nun an den Staat Pensylvanien und erhielten am 18. Febr. 1836 ein 30jähriges Bank-Privilegium, wofür selbe nachstehende Entschädigung zu leisten hatten: Dem Staate Pensylvanien mussten 2,500,000 Dollars baar bezahlt werden; während 20 Jahren müssen ausserdem jährlich 100,000 Dollars an den Staat bezahlt und nebstbei zu verschiedenen Canälen, Eisenbahnen und Strassen 675,000 Dollars subscribirt werden; endlich ist die Bank verpflichtet, dem Staate 6 Millionen Dollars zu leihen, wofür selbe entweder vierprocentige Obligationen *al pari* oder fünfprocentige Obligationen zum Curse von 110 erhält. Trotz dieser schweren Bedingnisse macht die Bank, deren Kapital mindestens 35 Millionen Dollars beträgt, sehr gute Geschäfte, und obgleich ihre Noten nur im Staate Pensylvanien gesetzlichen Cours haben, so werden sie doch in allen anderen Staaten und zwar gewöhnlich mit einem Agio von ein oder mehreren Procenten angenommen.

Banken der einzelnen Unions-Staaten.

Die *Charters* für Banken werden in den meisten Unions-Staaten mit grosser Liberalität gegeben; in einigen Staaten werden sie unentgeltlich, in andern gegen eine gewisse Entschädigung oder Gewinnantheil gewöhnlich für 20 bis 25 Jahre bewilligt. Die Emission der Noten und ihr Verhältniss zum baaren Gelde wird gewöhnlich den Banken allein überlassen. Die meisten Banken haben eine bedeutende Zahl Actionäre, doch gibt es einzelne Fälle, wo Banken bloß von wenigen Theilnehmern errichtet wurden. Gewöhnlich behalten sich die Staatsregierungen das Recht vor, die Lage der Banken durch eigene Commissionen zu prüfen und die Banken haben jährlich gedruckte Berichte zu erstatten. Der Präsident, Cassier und die Unterbeamten sind immer besoldet, die Directoren aber unentgeltlich; jährlich findet einmal eine Generalversammlung Statt, wo den Actionärs der Bericht vorgelesen, und die von der Direction festgesetzte Dividende bekannt gemacht wird; die Actionärs wählen jährlich in dieser Versammlung eine neue Direction und entfernen auf solche Art einzelne Mitglieder oder auch die ganze Direction, wenn sie mit ihr unzufrieden sind. Jene Banken, welche die meiste Sicherheit darbieten, werden von der Föderal-Regierung oder den einzelnen Staats-Regierungen zum Deponiren und Auszahlen der Staatsgelder benutzt, so wie diess vorher von der Nationalbank allein geschah.

Bei dieser Verschiedenartigkeit der Bank-Systeme müssen auch die verschiedenartigsten Resultate vorliegen, und da die Präsidenten und Directoren aller Banken sich immer nur bemühen, möglichst grosse Dividenden zu erwirken, so begreift man, dass sie eine Menge Geschäfte wagen, die nach reifer Ueberlegung nicht unternommen werden sollten. Einige Banken haben bis zu 50 % ihrer emittirten Noten baar Geld im Vorrathe und lösen daher ohne Anstand alle präsentirten Noten gegen Gold oder Silber ein; andere Banken setzten zweimal, ja selbst zwanzigmal mehr Noten in Umlauf, als sie baar Geld in den Kellern hatten; wie neue Geschäfte sich darboten, wurden neue Noten emittirt, und kam es zum Zahlen, so machten Private neue Schulden; diess war der Zustand der Dinge, seit die Nationalbank am 3. März 1836 aufhörte. Es ging mit den Banken wie mit den Mitgliedern einer neuen freien Kolonie, wo Jedermann sich selbst überlassen ist und nach absoluter Freiheit handeln kann; da bricht nothwendiger Weise Unordnung und zuletzt Anarchie aus. Am 3. März 1836 hörte die Nationalbank, das bisherige Geldoberhaupt der Union auf und schon am 10. Mai 1837 stellten alle Banken in New-York nach gemeinschaftlichem Uebereinkommen die Zahlungen in Gold und Silber ein; binnen wenigen Wochen mussten die andern Banken in der Union dasselbe thun, und erst zu Ende 1838 fingen die Baarzahlungen nach und nach wieder an. Der Streit, ob zum dritten Male eine Nationalbank errichtet werden solle, besteht noch immer und hat den Congress in der letzten Sitzung grossentheils beschäftigt. Die hiesige sogenannte demokratische Parthei ruft stets die *Farmers* und *Mechanics* (die Landleute und die Gewerbsklasse) als den bei weitem zahlreichsten Theil der Population an, und hält ihnen vor, welche Verluste sie bei den wiederholten Bankfallimenten und der Suspension der Baarzahlungen erlitten haben. Die Gegenparthei, hier *Whigs* genannt, erinnert dieselben *Farmers* und *Mechanics*, dass der Ackerbau von den Banken Vorschüsse zum Ankauf und zur Cultur der Ländereien erhielt, welche sonst werthlos geblieben wären, dass der unternehmende Gewerbsmann entweder bei den Banken Geld oder bei den Kaufleuten langen Credit findet, dass endlich der Maurer und Zimmermann und jeder andere Handwerker nur dem Credit-Systeme seinen Taglohn von 2 bis 3 Dollars verdanke, dass also viele und ausgedehnte Banken für die Union unentbehrlich und dass eine Nationalbank für dieselbe höchst wichtig sei. Die kommende Wahl des Präsidenten der vereinigten Staaten wird zeigen, welche Parthei die Oberhand erhält.

Anzahl und Betrieb der Banken in den vereinigten Staaten.

Um meinen Lesern eine deutlichere Ansicht über die Ausdehnung und den Geschäftsbetrieb der hiesigen Banken zu ertheilen, folgt hier der Auszug aus zwei Berichten, welche der Staatssekretär der Finanzen am 8. Januar und am 7. Juni 1838 an den Congress erstattete:

Datum.	Anzahl der Banken (ohne Filialen).	Bankkapital.	Depositen-Gelder.	Banknoten im Umlaufe.	Betrag der Anleihen nebst Disconto am 1. Jan. jedes Jahres.	Vorrath an baarem Gelde.
		Dollars.	Dollars.	Dollars.	Dollars.	Dollars.
1. Jan. 1811	89	52,601,601	—	25,100,000	—	15,400,000
do. 1815	208	82,259,590	—	45,500,000	—	17,000,000
do. 1816	246	89,822,422	—	68,000,000	—	19,000,000
do. 1820	308	137,110,611	35,950,470	44,863,344	—	19,820,240
do. 1830	330	145,192,268	55,559,928	61,323,898	200,451,214	22,114,917
do. 1834	506	200,005,944	75,666,986	94,839,570	324,119,499	—
do. 1835	558	231,250,337	83,081,365	103,692,495	365,163,834	43,937,625
do. 1836	567	251,875,292	115,104,440	140,301,038	457,506,080	40,019,594
do. 1837	634	290,772,091	127,397,185	149,185,890	525,115,702	37,915,340
do. 1838	675	317,636,778	84,691,184	116,138,910	485,631,867	35,184,112

Seit 1. Januar 1838 sind die Banken abermals vermehrt worden, und das Kapital derselben dürfte gegenwärtig nicht weniger als 350 Millionen Dollars oder 502 Millionen preuss. Thaler betragen. —

Welcher ungeheure Unterschied liegt zwischen dieser enormen Geldsumme und jenem unbedeutenden Kapitale, welches die wenigen Banken auf dem Continente in Europa und namentlich in Deutschland besitzen. Der österreichische Staat zählt 34 Millionen betriebsamer Einwohner, und eine einzelne Bank soll diesem ungeheuern Lande von der russischen Grenze bis Dalmatien genügen! Eine einzelne Bank soll seinen Geldverkehr beleben, soll den Fabriken und Manufakturen, soll seinem Handel und seinem Ackerbaue Aufschwung geben! Wie viel Gutes könnte bewirkt, wie sehr könnte der Wohlstand des ungeheuern Reiches gehoben werden, wenn jetzt, wo das Privilegium dieser Bank bald abläuft, wenigstens in jedem Lande, woraus dieser Staat besteht, eine eigene Bank und ausserdem eine grosse Nationalbank errichtet, und wenn deren Statuten auf der weiten Erfahrung, die man in Europa und America im Bankwesen gemacht hat, beruhen würden.

ACHTER BERICHT.

New-Albany im Staate Indiana, den 15. Juni 1839.

Dampfschiffahrt in den vereinigten Staaten.

Bereits in meinem zweiten Berichte habe ich einen kurzen Auszug aus einem gedruckten Documente geliefert, welches der Staatssekretär der Finanzen unter dem 13. December 1838 dem Congresse in Betreff der Dampfboote, Locomotiven und Dampfmaschinen in den vereinigten Staaten vorlegte. Seit jener Zeit bin ich auf meinen Reisen in den Besitz vieler und wichtiger Daten gekommen, welche den Umfang, die Wichtigkeit und Vervollkommnung der hiesigen Dampfschiffahrt während der letzten Jahre nachweisen. Nachstehendes ist ein kurzer Auszug hieraus:

1) Geschichte und Ausdehnung der Dampfschiffahrt.

Fulton, ein Nordamericaner, der Erfinder der Dampfschiffahrt, baute im Jahre 1807 das erste Dampfboot auf dem Hudson-Flusse, um reguläre Reisen zwischen New-York und Albany zu machen. Diese Reisen von 145 engl. Meilen dauerten damals 33 Stunden. Der Erfolg dieses Dampfschiffes machte, dass seit jener Zeit immer mehr und mehr solcher Schiffe in America gebaut wurden.

Bis zu jener Zeit gingen die Barken auf dem Ohio und Mississipi theils mit Segeln, theils mit Rudern und Stangen; von Cincinnati nach New-Orleans (1600 engl. Meilen) ging eine solche Barke in fünf Wochen herab und in 80 bis 90 Tagen hinauf; sie erforderte 9 Mann stromabwärts, und 24 bis 32 Mann stromaufwärts. Im März 1811 wurde das erste am Ohio in Pittsburg von *Fulton* gebaute Dampfboot *New-Orleans* vom Stapel gelassen, und fing im December desselben Jahres an, zwischen Natchez und New-Orleans regelmässige Fahrten zu machen. Man brauchte für die 300 Meilen lange Strecke drei Tage stromabwärts und sieben bis acht Tage stromaufwärts. Das Boot machte in einem Jahre nur 13 Reisen hinauf und 13 Reisen hinab, oder 7800 engl. Meilen jährlich. Ein Reisender zahlte stromabwärts 18 Dollars und stromaufwärts 25 Dollars.

Fulton baute noch mehrere andere Dampfschiffe in den vereinigten Staaten, und ging nach Europa, um seine wichtige Erfindung auch dort auszuführen. Er wurde in England nirgends unterstützt, und als er die Dampfschiffahrt in Paris vorschlug, wurde er von den Franzosen ausgelacht, und von Napoleon als ein Abenteuerer erklärt. So gross war die vorgefasste Meinung des Publikums in England und in ganz Europa gegen eine americanische Erfindung, oder eigentlich blos eine neue Anwendung der Dampfkraft, dass fünf volle Jahre zur Ueberwindung dieses Vorurtheils erfordert wurden; denn erst im Jahre 1812 baute *Bell* zu Glasgow in Schottland das erste Dampfschiff. Nun kam die Dampfschiffahrt zwar nach und nach in Europa